

Erfahrungsbericht WS2021/2022 TU Dublin

1. Vorbereitung

Zu Beginn meiner Vorbereitungen habe ich mich auf der Website des International Offices nach Partnerhochschulen innerhalb Europas für ein Erasmus-Programm informiert. Dabei ergaben sich zwei Universitäten, die in die nähere Auswahl fielen, die Technological University Dublin und die Istanbul Technical University. Um meine Englischkenntnisse zu verbessern entschied ich mich letztendlich für die TU Dublin. Daraufhin füllte ich die notwendigen Dokumente aus und koordinierte mich mit den Auslandsbeauftragten in Darmstadt und Dublin. Der komplizierteste Schritt war die Wohnungssuche. In Dublin ist der Wohnungsmarkt extrem überteuert und auf den klassischen Wohnungssuchseiten findet man fast gar nichts, da man entweder keine Antworten bekommt oder dubiose Forderungen bei der Wohnungssuche über Facebook. Deswegen habe ich mich für die sichere Seite entschieden und ein etwas teureres Zimmer in einem Studentenwohnheim gemietet. Eine Auslandskrankenversicherung hatte ich bereits, weswegen hier kein weiterer Aufwand notwendig war.

2. Formalitäten vor Ort

Erstmal im Studentenwohnheim angekommen konnte ich direkt in mein Zimmer einziehen. Internetanschluss war bereits vorhanden, genauso wie Küchenutensilien. Ich musste lediglich meine Sachen auspacken und einige Dinge für mein Zimmer einkaufen gehen. Der erste Transport vom Flughafen zur Unterkunft wurde kostenfrei durch die Universität organisiert. Ein Bankkonto musste ich ebenfalls nicht eröffnen, da die Kreditkarte meiner Bank in Deutschland kostenfreies Zahlen und Abheben in Irland ermöglichte.

3. Studium

Die Organisation an der TU Dublin hat mir persönlich nicht gut gefallen. Lange Wartezeiten auf Anfragen, sowie wenig Kompetenz bei auszufüllenden Dokumenten seitens des Erasmus-Office muss ich beklagen. Die Veröffentlichung der Stundenpläne war relativ chaotisch und ohne weitere Erklärung für Erasmus Studenten. Dennoch habe ich es geschafft meinen Stundenplan nach meinen Wünschen zu kreieren. Allerdings änderte ich diesen im Nachgang nochmal ab, da ich später merkte, dass ich mich doch für andere Fächer interessierte. Somit wählte ich die beiden Mastermodule Financial Decision Making und Renewables Energy Technologies. Die Inhalte waren recht spannend und in Financial Decision Making hatten wir wöchentlich eine Onlinevorlesung und konnten so in geringem Maße in Kontakt zueinander treten. In Renewables Energy Technologies hat der Professor einfach alle Unterlagen hochgeladen und meinte wir sollen sie selbstständig bearbeiten ohne jegliche Vorlesungen, was wirklich uninteressant und ohne Spaß am Lernen war. In beiden Modulen haben wir eine Hausarbeit und eine Prüfung geschrieben. Um in Kontakt mit weiteren Studenten zu treten, vor Allem mit Erasmus Studenten, wählte ich noch die Module Englisch für Erasmusstudenten und Irish Cultural Studies, ebenfalls für Erasmusstudenten. Letzteres war mit Abstand das beste Modul, da es sehr interaktiv gestaltet wurde und in Präsenz stattfand und der Dozent ziemlich cool war. Dennoch hat das Studium auf Grund Corona nicht all zu viel Spaß gemacht, wie damals vor Corona. Das liegt aber nicht an der TU Dublin, da es in Darmstadt nicht sehr anders war.

4. Alltag/Freizeit

Trotz einiger Einschränkungen wegen Corona gab es zahlreiche Ausgelmöglichkeiten und Dublin hat echt viel zu bieten. Kulturell gibt es viel zu erleben und auch vom Spaßfaktor bieten zahlreiche Kneipen in der Stadt sehr viel Auswahl. Auch das Nachtleben ist ziemlich gut ausgestattet. In Dublin ist man mit öffentlichen Verkehrsmitteln sehr gut vernetzt, wobei ich auf Grund meiner zentralen Wohnlage meistens gelaufen bin. Was ich auf jeden Fall empfehlen kann sind Roadtrips durch das ganze Land. Am interessantesten sind die Westküste, Cork und Nordirland.

5. Fazit

Zusammenfassend war mein Auslandssemester eine sehr schöne Erfahrung, da ich viele neue Leute aus aller Welt kennenlernte und mein Mindset sowie meine Persönlichkeit weiterentwickeln konnte. Außerdem habe ich eine neue Kultur kennengelernt und konnte meine Englischkenntnisse auf jeden Fall verbessern. Am besten war das Reisen innerhalb Irlands und die zahlreichen Abende mit anderen Studenten aus aller Welt. Was ich am schlechtesten fand, war die pädagogische Weiterbildung. Die Dozenten haben sich kaum bemüht ihren Lehrinhalt und ihre Methoden an Corona anzupassen, weswegen das Studieren in Irland das schlechteste an allem war. Dennoch kann ich jedem nur raten eine solche Erfahrung zu machen.